

seiner letzten Arbeit über die *Vita Genovefae* durch Krusch im NA. 39, 215 f. (*À propos du Vita Genovefae. Quelques mots de réponse à M. Bruno Krusch*). Es sind wesentlich persönliche Bemerkungen, die für die streitigen Fragen kaum etwas ergeben, und ein näheres Eingehen darauf erübrigt sich um so mehr, als dem unterdessen verewigten greisen Verfasser Kruschs ausführlicher Aufsatz im NA. 40 S. 131 ff. 265 ff. nicht mehr bekannt geworden ist. Wenn er sich beklagt, dass sein Werk über Notker von Lüttich in dieser Zeitschrift totgeschwiegen worden sei, so wird dieser Vorwurf durch NA. 31, 498 f. widerlegt, und dass auch bei seiner Arbeit über Jean d'Outremeuse (*Académie royale de Belgique, Mémoires in-8°, Deuxième série 7, 2, 1910*) dem Kreise der MG. jedes Totschweigen fernelegen hat, hätte er aus SS. R. Merov. 6, 482 Anm. 1 ersehen können. Dass Kurth seine 1876 vertretenen Anschauungen über die Entwicklung der Lambertus-Legende später nicht aufrecht erhalten hat, hat Krusch, eb. 309, 38 selbst hervorgehoben in Worten, die trotz aller Kritik den Verdiensten des Verfassers um unser Arbeitsgebiet volle Anerkennung zuteil werden lassen. W. L.

263. Das Buch von Heinrich Hoffmann, Karl der Grosse im Bilde der Geschichtschreibung des frühen Mittelalters (*Historische Studien* herausgegeben von Ebering 137), Berlin 1919, eine Dissertation von Giessen, die Joh. Haller angeregt und Rob. Holtzmann aus dem Nachlass des 1915 gefallenen Verfassers herausgegeben hat, ist eine recht tüchtige Arbeit, in der das Fortleben Karls in der Geschichtschreibung (nicht der Dichtung) bis zur Mitte des 13. Jh. verfolgt und der umfangreiche Stoff in geschickter sachlicher Gliederung in mehreren Abschnitten übersichtlich zusammengefasst wird (Das Fortleben des historischen Bildes, Karl wird zum Idealherrscher, Karl als Ordner von Kirche und Staat, Karl und die Neubegründung des Imperium Romanum, Kaiser Karl und das Recht, Karl ein Kreuzfahrer und Heiliger). Nachzutragen ist etwa die *Visio Rotcharii* (ed. Wattenbach, *Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit*, NF. 22, 1875, Sp. 73 f.; vgl. SS. R. Merov. 5, 372, 375) und die Verfälschung der *Translatio* des hl. Germanus von Paris (jetzt eb. 7, 424; vgl. eb. 368); zu den Angaben im *Martyrologium Ados* (S. 106) ist zu vergleichen H. Quentin, *Les martyrologes historiques du moyen âge*, 1908, S. 507 ff. Die in der Chronik von Lorsch überlieferte Sage von Einhard und Emma, mit der sich der erste Exkurs be-